IM. DR. WITOLDA DEBZY W BYDG.

Deutsche Rundschau

früher Ostdeutsche Rundschau — in Polen — Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg frei Haus vierteljährlich 63 Mark, monatlich 21 Mark. In den Ausgabestellen vierteljährlich 60 Mark, monatlich 20 Mark. — Bei Postbezug ohne Bestellgeld vierteljährlich 60 Mark, monatlich 20 Mark. — **Einzelnummer 1,50 Mk.** — Bei höherer Gewalt, Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung oder Aussperrung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: 3 Mk. für die 38 mm breite Kolonelzeile, 1,50 Mk. nur für private Stellen-Gesuche, 10 Mk. für die 89 mm breite Reklamezeile. — Bei bindenden Platzvorschriften: Anzeigenzeile 3,50 Mk., Reklamezeile 12 Mk. — Für Aufträge aus dem Auslande deutsche Mark. — Offerten- und Auskunftsgebühr 2 Mk. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheck-Konto Stettin 1847.**

Nr. 21. Bromberg, Donnerstag den 27. Januar 1921. 45. Jahrg.

Deutschland und Rußland.

Wir alle kennen jetzt nachträglich die Fehler, die man in Berlin in den letzten dreißig Jahren machte, als man die Beziehungen zu Rußland sich abkühlen ließ. Mag das zaristische Rußland auch damals schon dem freiheitlicher entwickelten Deutschen Reiche nicht als überall sympathischer Bundesgenosse willkommen gewesen sein, die rein wirtschaftlichen gemeinsamen und auch Schutz-Interessen hätten kühle Verständigungspolitik gefordert. Die Zeiten sind nun vorbei, und nichts läßt sich mehr ändern. Aber heute haben wir Deutschen in Polen und unsere Stammesgenossen im Reiche neue Aufgaben, und zwar in Gemeinschaft mit Polen zu lösen. Man entsinnt sich doch noch der verblüffenden Rede des deutschen Außenministers Dr. Simons, als er von der „aufbauenden Tätigkeit" der Sowjetregierung noch vor wenigen Monaten sprach. Jetzt ist er schon etwas anderer Meinung. Am letzten Freitag sprach er in Berlin im Reichstage eingehend über Rußland. Gegenwärtige und gegenseitige wirtschaftliche Beziehungen hielt er für sehr zweifelhaft. Er meinte sehr richtig, solche Beziehungen beruhen auf gegenseitigen Leistungen, doch wo bleibt hier die Gegenseitigkeit? Die Revolution hat Rußlands Erzeugerkraft, Rußlands Ausfuhrfähigkeit zerstört und die Räteregierung hat beides nicht wiederherzustellen vermocht; das russische Transportwesen ist zusammengebrochen, das Wirtschaftssystem des Sowjet schaltet einen regelrechten Handel aus, der Versailler Friedensvertrag macht alle Abkommen, die wir mit Rußland etwa treffen, unsicher — und da sollen wir jetzt von Reichs wegen wirtschaftliche Beziehungen mit Rußland aufnehmen? Und zwischen Rußland und Deutschland liegt Polen. Wir werden dem privaten Handel keine Schwierigkeiten machen, aber weitere Zugeständnisse sind uns zurzeit nicht möglich.

Ebenso entschieden lehnte Dr. Simons den diplomatischen Verkehr ab. Wir haben allerdings die Sowjetregierung — leider! — durch den Friedensschluß in Brest-Litowsk anerkannt, aber nachher kam die Ermordung des Grafen Mirbach, und solange uns die Genugtuung nicht gegeben wird, die versprochen worden ist, können wir mit Sowjetrußland nicht verkehren. Mit einer Parteiregierung können wir nicht verhandeln.

Also: weder diplomatische noch wirtschaftliche Beziehungen zum heutigen Rußland. Minister Simons hat diesmal im Namen des deutschen Volkes gesprochen; dem deutschen Privathandel, den er gar nicht hindern will, gibt er zum Schluß einen Rat: Nur keine Hast! Nur keine „Toresschluß-Panik"! Sehen wir getrost zu, wie der Ententekaufmann sich dranhält — wir können warten, denn:

Ohne deutsche Arbeit wird Rußland nicht aufgebaut werden.

Eine Rede von Martin Spahn.

In Köln hielt der deutsche frühere Zentrumsabgeordnete Martin Spahn am fünfzigjährigen Jubiläum der deutschen Reichsgründung im Universitätsgebäude eine Rede, der wir die Schlußsätze entnehmen. Nach Besprechung der geschichtlichen Entwicklung der letzten Jahrhunderte bis zur Reichsgründung sagte er: Das Rheinland ist mit allen Fasern seines Wesens ins deutsche Sein verflochten. Der größte Rheinländer der letztvergangenen Geschlechter, Joseph Goerres, hat die erste und noch willkürlich knabenhafte Hinwendung zum Franzosentum des Jahres 1789 mit schaudernder Abkehr vom Romanentum gebüßt und ist dann tief wie kaum ein anderer seiner Zeit in die deutsche Art hineingetaucht. Wenn aber das Rheinland so sehr mit Deutschland und in Deutschland verflochten ist, so ist damit der tiefste, bedeutsamste Punkt erreicht, von dem aus wir auch im Rheinlande zu einer Bejahung der unglückreichen Entwicklung unseres nationalen Wesens in dem letzten halben Jahrtausend gelangen können und gelangen müssen. Der Norden und Osten würde nicht deutsch sein, ohne das, was ihm das Mutterland an Kultur gegeben hat. Aber der Westen und Süden würde sein deutsches Wesen nicht bewahren können ohne den Rückhalt, den der Norden und Osten ihm gewährt.

Durch alle Problematik, die in die deutsche Geschichte kam, als Heinrich IV. von der Bändigung der Sachsen und der Aufrichtung des Reiches in der Landschaft am Harz abließ, führt unser Weg, wie wir sehen, doch dem einen Ziel der Gewinnung der Einheit, einer in sich ganz fest gefügten und verwachsenen Einheit, entgegen. Wir dürfen uns dem Ziele, das soviele Jahrhunderte kaum noch erreichbar schien, heute nahe fühlen. Schon sind die Dinge so weit gereift, daß um die Vollendung der Einheit gegen den gewaltsamen Einspruch des Auslandes zu kämpfen nötig wurde und Zweck hat. Im Laufe eines Jahrhunderts ist dreimal die deutsche Jugend hinausgezogen, um ihr Blut dafür hinzugeben, daß uns die Fremde nicht mehr am Erreichen unseres geschichtlichen Zieles hindere. Das Blut, das über den deutschen Boden und für den deutschen Boden 1813/15, 1870/71 und 1914/18 geflossen ist, ist aller geschichtlichen Erfahrung nach nicht vergeblich geflossen. Auch eine schwere Niederlage vermag nichts daran zu ändern, daß diese Ströme heiligen, unversehrten und unverbrauchten jugendlichen Blutes die deutsche Erde mit frischen Kräften erfüllen, durch die sie unsere Anstrengung wird tragen und aufs Höchste steigern können, wenn die Stunde der Neuerhebung und dann die Stunde des Greifens unmittelbar ans Ziel uns schlägt.

Die Konferenz in Paris.

Ministerpräsident Briand hatte mit Lloyd George und Lord Curzon gleich nach deren Eintreffen eine Unterredung, um, wie „Intransignant" wissen will, zu klären, in welchem Geiste man auf beiden Seiten zur Konferenz gehe. Diese kurze Aussprache habe gezeigt, daß die Konferenz sehr gute Ergebnisse zeitigen werde.

General Nollet, Präsident der Interalliierten Kommission in Deutschland, ist in Paris eingetroffen, wo er in der Interalliierten Konferenz über die Frage der Entwaffnung Deutschlands berichten wird.

Horsea, 25. Januar. (PAT.) Die Vormittagssitzung der Alliiertenkonferenz galt der Beratung über die Entwaffnung Deutschlands. Die Marschälle Wilson und Foch erstatteten Bericht. Es scheint, daß die beiden Führer zu einem Einvernehmen gekommen sind und daß sie empfehlen werden, Deutschland eine Frist bis zum 1. Mai zu geben. Über die Zulassung der deutschen Vertreter an der Aussprache über die Entschädigungen wurde bis jetzt eine Entscheidung nicht getroffen.

Paris, 25. Januar. (PAT.) Nach einer Meldung des „Le Temps" wurde dem Rat der Entente eine scharfe Note der Alliierten an Deutschland zur Bestätigung vorgelegt. Die Note verlangt die Entwaffnung der Einwohnerwehren in Bayern und Ostpreußen.

Rom, 24. Januar. (TU.) Ein Ministerrat hat gestern stattgefunden, auf dem beschlossen worden ist, daß Giolitti sich nach Paris begeben würde, falls dies sich als notwendig erweisen sollte, um an den letzten Sitzungen der Konferenz teilzunehmen. Graf Sforza, der Minister des Äußeren, der heute abreist, erhielt die letzten Instruktionen.

In der Botschafterkonferenz

berichtete Marschall Foch über die bevorstehende Auflösung der Interalliierten Kontrollkommission. Die Botschafterkonferenz hat die aus diesem Grunde notwendig gewordenen Maßnahmen getroffen. Leverno teilte mit, daß die Arbeiten der Konferenz beendet sind, die beauftragt worden war, den Verkehr zwischen Deutschland und Ostpreußen durch den polnischen Korridor zu regeln. Eine provisorische Vereinbarung ist abgefaßt worden und wird zur Zustimmung den interessierten Mächten unterbreitet werden.

Der neue Herr in Danzig.

Danzig, 25. Januar. Der vom Völkerbund als Oberkommissar für Danzig bestellte englische General Haking hat die Amtsgeschäfte übernommen. Da er das Gebäude des früheren Generalkommandos als Wohnsitz verlangt, ergibt sich ein eigenartiger Konflikt. Der Danziger Volkstag nämlich, dem sein früheres Heim, das Landeshaus, zu eng wurde, ist in das Generalkommando übergesiedelt und hat mittlerweile 900 000 Mark für bauliche Veränderungen an dem Gebäude ausgegeben. Da nach Artikel 107 des Friedensvertrages alles Eigentum des Reiches oder der Einzelstaaten in Danzig auf die alliierten und assoziierten Hauptmächte übergegangen ist, die es nach ihrem Ermessen an Danzig und den polnischen Staat zu verteilen haben, wird der Volkstag, wenn Haking auf seinen Willen besteht, wohl das Feld räumen müssen.

*

Danzig, 25. Januar. (PAT.) Der polnische Kommissar in Danzig, Biesiadecki, hat an den Danziger Senat eine energische Note mit der Forderung gerichtet, die Verwaltung und Organisation des Auswandererbureaus „Troyl" der polnischen Regierung zu übertragen.

Republik Polen.

Pilsudskis Paris-Reise.

Warschau, 25. Januar. (PAT.) In gut unterrichteten Kreisen wird als Tag der Abreise des Staatspräsidenten nach Paris der 28. oder 29. Januar genannt. Begleitet wird der Staatschef vom Kriegsminister General Sosnkowski, der schon heute seine Amtsgeschäfte dem Vizeminister General Michaelis übergeben hat. Als Pressekorrespondent nimmt an dieser Besuchsreise der Hauptmann Julius Kaden-Bandrowski teil.

Bei den polnisch-tschechischen Verhandlungen

zur endgültigen Festlegung der Grenze in Österreich-Schlesien hat die Tschechoslowakei die Stadt Teschen und einige Polen zugesprochene Ortschaften bei Jablunkau für sich gefordert.

Die Stimmung in den Linksparteien des Sejm

ist derart gespannt, daß, falls die Rechte die Artikel 35 und 36 des Verfassungsentwurfes, die von der Zusammensetzung und den Befugnissen des Senats handeln, rücksichtslos durchzudrücken versucht, ernste Besorgnisse gehegt werden müssen.

Warschau, 25. Januar. Die nervöse Spannung infolge der auf den Donnerstag festgesetzten Abstimmung über die Kommissionsfassung der Artikel 35 und 36 des Verfassungsentwurfs ist im steten Zunehmen begriffen. In der Kommission haben alle Parteien des Zentrums und der Linken gegen den Entwurf gestimmt.

Verpachtung der Salzbergwerke in Kleinpolen?

Wie der „Rzeczpospolita" aus Krakau gemeldet wird, ist in dortigen Finanzkreisen das Gerücht verbreitet, daß das Finanzministerium die Salzbergwerke in Kleinpolen einem privaten Konsortium zu verpachten beabsichtigt. Zunächst sollen die Salinen im östlichen Teile Kleinpolens verpachtet werden. Der Grund dafür ist das stetige Defizit, mit dem die Regierungsverwaltung arbeitet.

Deutsches Reich.

Zur Abstimmung in Oberschlesien.

Wie „Matin" meldet, wird die Entente die deutsche Note über die Durchführung der Volksabstimmung ablehnend beantworten. Die Antwort sollte der Konferenz der Ministerpräsidenten am 24. d. M. vorgelegt werden und darlegen, daß die deutsche Behauptung von der Verletzung des Friedensvertrages unbegründet sei und daß Garantien für eine gerechte und ordnungsmäßige Durchführung der Abstimmung gegeben werden sollen.

Französisches Kapital bei oberschlesischen Unternehmungen.

Beuthen, 25. Januar. (PAT.) Wie der „Oberschlesische Kurier" erfährt, schweben gegenwärtig Verhandlungen zwischen Vertretern der oberschlesischen Großindustrie und französischen Finanzleuten in der Frage der Beteiligung französischen Kapitals an oberschlesischen Unternehmungen. 15 Prozent der Aktien soll an französische Kapitalisten abgetreten werden.

Von der „Roten Armee".

Berlin, 25. Januar. (PAT.) Es wurde festgestellt, daß in Berlin eine geheime Organisation der Roten Armee besteht. Die Leitung hatte Verbindung mit dem Berliner Sowjetvertreter Kopp.

Der bekehrte Kautsky.

In den Mitteilungen der Deutschen Liga für den Völkerbund begrüßt es Generalleutnant z. D. Graf Montelas, daß Kautsky in seiner Schrift „Delbrück an Wilhelm II." nunmehr zugesteht, daß er der deutschen Regierung früher Unrecht getan habe und daß er nach Einsicht der Akten seine frühere Ansicht nicht aufrechterhalten könnte. Deutschland habe nicht planmäßig auf den Weltkrieg hingearbeitet und ihn schließlich zu vermeiden gesucht.

Durchsuchung nach angeblich verborgenem Heeresgut.

Königsberg, 25. Januar. Mitglieder der Königsberger Ententekommission begaben sich, anscheinend auf eine Denunziation hin, am 17. d. M. mit dem der Kommission zugeteilten deutschen Begleitoffizier nach einem militärischen Lager, um dort unverhofft nach angeblich verborgenem Heeresgut zu suchen. Als sie einen Raum verschlossen vorfanden, und der Aufseher nicht schnell zu erreichen war, ließen sie die Tür trotz des Einspruchs des deutschen Offiziers gewaltsam erbrechen. Es wurde nichts Unerlaubtes gefunden, sondern nur Heeresbestände, die der Reichserfassungsabteilung gehörten. Gegen diesen Gewaltakt ist von den zuständigen militärischen Dienststellen sofort Protest erhoben worden.

Uebriges Ausland.

Die dänischen Beamten in Nordschleswig.

„National Tidende" berichtet über beginnende Unzufriedenheit unter den in dänischen Staatsdienst übergetretenen Staatsbeamten Nordschleswigs. Die Beamten sind unzufrieden, daß die reichsdänischen Beamten Tagegelder erhalten haben, die ihnen nicht zugeteilt werden. Auch seien sie beunruhigt durch die Gerüchte, daß sie nach dem alten Königreich versetzt werden sollen. Die Beamten Nordschleswigs wollen sich an die Regierung und an den Reichstag wenden, um gegen diese Verhältnisse zu protestieren.

Die Engländer und die Ostsee.

Die russisch-baltische Werft in Riga wird mit englischem Kapital die Arbeit im größeren Umfange aufnehmen. Sie ist auf die Dauer von 10 Jahren an englische Kapitalisten verpachtet.

Ungarn und Polen.

Budapest, 25. Januar. (PAT.) Hier fand kürzlich eine Plenarsitzung der polnisch-ungarischen Handelskammer statt, die der Kammerpräsident Baron Madrassy mit herzlichen Begrüßungsworten an die polnische Delegation eröffnete. Er hob die Wichtigkeit der herzlichsten Beziehungen zwischen den beiden Ländern hervor. Nach Ansprachen des Staatssekretärs Kirchmajer und des Abgeordneten Grafen Szembek erstattete Direktor Falkonyi Bericht über die wirtschaftliche Lage Polens. „Pester Lloyd" veröffentlicht eine längere Unterredung mit dem Staatssekretär Kirchmajer und hebt hervor, daß althergebrachte brüderliche Beziehungen zwischen Polen und Ungarn auf wirtschaftlichem Gebiete gefestigt werden sollen. Ungarn wird der Markt für die polnische, nach dem Balkan bestimmte Produktion werden.

Rußlands Vorsichtsmaßregeln.

Riga, 24. Januar. Arelood hat die Konzentration von Sowjet-Truppen am Dnjestr bestätigt. Er erklärte sie für eine infolge der schwankenden Haltung Rumäniens notwendige Vorsichtsmaßregel, besonders da die Möglichkeit einer Militärkonvention zwischen Rumänien, Polen und Bulgarien bestehe. Es liege die Gefahr vor, daß auch Finnland und vielleicht Lettland und Estland dieser Konvention sich anschließen.

Moskau, 24. Januar. Tschitscherin hat Take Jonescu in einer Note die friedlichen Absichten der Sowjet-Regierung Rumänien gegenüber beteuert und eine Konferenz zwischen Sowjet-Rußland, der Sowjet-Ukraine und Rumänien vorgeschlagen.

Riga, 24. Januar. Nach der „Rigaischen Rundschau" kann der Plan einer polnisch-lettischen Militärkonvention nicht verwirklicht werden, da er von der lettischen Konstituante verworfen wurde.

Wieder einmal Lenin.

Riga, 24. Januar. Nach einer Meldung der „Polpreß" leidet Lenin an einer ernsten Überanstrengung des Hirns. Schon seit einer Reihe von Tagen hat er sich von den Staatsgeschäften zurückgezogen.

Die Freiheit in Sowjetrußland.

Die Moskauer „Prawda" berichtet: In Anbetracht dessen, daß die Arbeiter der Metallwerke in Jekaterinoslaw in den Streik getreten sind und die Sowjetgewalt sabotieren, sind die Werke mit Waffengewalt zu besetzen und den Arbeitern ist ein Ultimatum von 48 Stunden zur Wiederaufnahme der Arbeit zu stellen. Nach Ablauf dieser Frist sind die Streikenden mit ihren Familien zu verhaften und in Konzentrationslager abzuschieben.

Die Entente gegen König Konstantin.

Aus einer Äußerung des tschechoslowakischen Außenministers Dr. Benesch, die er auf Grund der bei der Völkerbundstagung in Genf empfangenen Eindrücke machte, geht hervor, daß die Ententestaaten gegenüber dem griechischen König Konstantin solche Maßnahmen treffen werden, daß seine Stellung in den allernächsten Monaten unhaltbar und seine Abdankung erzwungen wird. (Und die „Selbstbestimmung" der Völker?)

Blutige Unruhen in Süditalien.

Rom, 24. Januar. Bei von den Sozialisten in Castellamare bei Neapel hervorgerufenen Unruhen sind zehn Personen getötet und 50 verwundet worden.

Ein türkischer Sieg?

Nach Meldungen der Radio-Agentur sollen die Truppen von Mustapha Kemal Pascha dem griechischen Heer bei Askoshehiro eine schwere Niederlage beigebracht haben. Man spricht von 2000 Toten und Verwundeten. Nach der „Chicago Tribune" sollen 3000 Flüchtlinge bereits in Konstantinopel angekommen sein.

Horsca, 25. Januar. (PAT.) Die Nachricht von der angeblichen Niederlage der Griechen in Kleinasien ist bisher amtlich nicht bestätigt worden.

Amerika gegen die Auslieferung des Kaisers.

Die von der Zeitung „Public Ledger" in Philadelphia angezeigten Vorträge von Mitgliedern der amerikanischen Friedensdelegation haben einen neuen Einblick in die Entente-Politik vom Jahre 1919 gestattet. Der erste juristische Beirat der amerikanischen Friedensdelegation, Jam Brown Scotts, erklärte, die amerikanische Vertretung habe der Welt einen Dienst geleistet, weil sie sich dem Kaiser-Prozeß widersetzte. Die Welt müsse dankbar sein, daß sie gegen die Auslieferung des Kaisers gewesen wäre. Der springende Punkt sei die Frage gewesen, ob die Kriegserklärung ein Verbrechen sei oder nicht. Wilson war gegen jede Bestimmung eines Verfahrens gegen den Kaiser. Für die Entente bedeute die Weigerung Hollands, den Kaiser auszuliefern und ebenso die Weigerung Deutschlands, die „Kriegsverbrecher" auszuliefern, eine Erlösung aus einer Lage, die große Verlegenheiten hätte mit sich bringen können.

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 26. Januar.

Entlassung deutscher Bahnarbeiter.

Mit dem heutigen Tage scheidet der größte Teil der noch bei der Eisenbahnwerkstatt verbliebenen deutschen Arbeiter, etwa hundert an der Zahl, dort aus. Ihre Beschäftigung wurde ihnen kurzfristig gekündigt, da sie den plötzlich von ihnen geforderten Diensteid verweigert hatten. Es ist dem polnischen Staat das Recht natürlich nicht zu bestreiten, verfassungsmäßig Gesetze zu erlassen und, wo diese noch nicht bestehen, durch Verfügungen und Verordnungen den Gang der Verwaltung zu regeln. Gemäß einer solchen Verfügung nun des Eisenbahnministeriums vom 19. November 1920 hat dieses die Eidespflicht bis auf die Arbeiter ausgedehnt. Die Eidesformel lautet:

„In dem Dienst der Republik Polen gelobe ich feierlich im Angesicht des Allmächtigen, in der Heiligen Dreieinigkeit des All-Einigen Gottes, der Republik auf jedem Ort zu dienen, meinen Vorgesetzten gehorsam zu sein, die mir aufgetragenen Befehle und Vorschriften zu erfüllen und die Dienstgeheimnisse streng zu wahren!"

Jeder, der aufmerksam die Fassung dieses Diensteides liest, wird zugeben müssen, daß es einem Eisenbahnarbeiter, der es mit der Eidespflicht genau nimmt, nicht leicht werden mag, diesen Eid, der ihm nicht nur die treue Pflichterfüllung im Eisenbahndienst auferlegt, zu leisten. Der Eidestext beschränkt sich keineswegs auf diesen Spezialdienst, sondern umfaßt alles, gegebenenfalls auch Militärdienst, was im polnischen Staate zu irgendeiner Zeit und an irgendeinem Orte einmal von ihm verlangt werden kann. Es wird einem schwer, nicht daran zu glauben, daß den Verfassern der Eidesformel in erster Linie nur die Nationalisierung der Arbeiterschaft, nicht aber die Schaffung eines leistungsfähigen pflichttreuen Werkstättenpersonals vorgeschwebt hat. Die eine Wirkung ist jedenfalls erreicht worden, daß eine große Zahl bisher brauchbarer deutscher Arbeiter von der polnischen Staatsbahn entfernt worden ist.

Verkehr mit Zucker und Zuckerrüben.

Das Zuckeramt für das ehemals preußische Teilgebiet erfaßt und verteilt den Zucker, bringt ihn in den Verkehr und setzt die Preise fest. Der Erzeuger versendet den Zucker in eigenen Säcken. Zur Sicherung der Rückgabe hinterlegt der Abnehmer eine Kaution von 100 Mark für den Sack für Rohzucker, 120 Mark für den Sack für weißen Zucker, 30 Mark für den Sack aus Papiergewebe. Für Prüfungszwecke behält der Erzeuger 0,80 Prozent des Gewichts der Zuckerrüben von der Bearbeitung der ersten 250 000 Zentner Zuckerrüben und 0,06 Prozent von der Verarbeitung der weiteren Rüben. Die Grundlage für die Berechnung ist die chemische Analyse der Fabrik, die den Zucker abliefert. Der Käufer hat das Recht, falls der Zuckergehalt sich anders stellt, bei 0,1 Prozent fünfmal, über 0,1 Prozent zehnmal dies vom Rendement abzuziehen. Der Preis für die Erzeuger wird für Zucker, der in der Campagne 1920 erzeugt ist, wie folgt festgesetzt: a) für 100 Kilogramm Rohzucker 1. Wurfes, Rendement 80 Prozent, stammend von der ersten erzeugten Partie von 7500 Zentner, 2040 Mk.; b) für jede weiteren 100 Kilogramm Rohzucker 1. Wurfes, Rendement 86 Prozent, 1854 Mk.; c) für 100 Kilogramm Rohzucker 2. Wurfes, Rendement 75 Prozent, 1450 Mk. Alle Preise verstehen sich netto loko Fabrik, ohne Säcke. Für jeden Grad Rendement höher oder niedriger wird zugerechnet bzw. abgezogen: a) bei Rohzucker 1. Wurfes 19 Mk. für 100 Kilogramm, b) bei Rohzucker 2. Wurfes 145 Mk. für 100 Kilogramm. Der Preis für das Raffinieren von Zucker wird auf 400 Mark für 100 Kilogramm weißen Zucker festgesetzt.

---

§ **Wichtig für gekündigte Lehrpersonen.** Nach uns zugegangenen Nachrichten sollen an die noch in dem ehemaligen Regierungsbezirk Posen und den abgetretenen Teilen der Provinz Schlesien zurückgebliebenen und entlassenen Volksschullehrer in nächster Zeit die Gehälter nach der neuen preußischen Besoldungsordnung gezahlt werden. Damit diese Lehrpersonen möglichst schnell in den Genuß des erhöhten Gehaltes treten, wäre es zweckmäßig, wenn sie ihre Adresse umgehend dem Deutschen Generalkonsulat, Abt. Beamtenunterstützung, Poznan, Waly Jagiely 2, mitteilen würden.

§ **Alle Militär-Rentenempfänger,** die im Januar 1921 die vorgeschriebene amtliche Bescheinigung, daß sie am Leben sind, in der Rentenzahlstelle des hiesigen Postamtes nicht niedergelegt haben, sind verpflichtet, diese unbedingt zu beschaffen und mit der Rentenquittung für Februar 1921 vorzulegen, falls die Rentenzahlung für Februar bis zur Beschaffung der Bescheinigung nicht aufgeschoben werden soll.

§ **Keine weitere Preiserhöhung.** Nach Informationen des „Przeglad Wieczorny" wurde in Warschau beschlossen, vorläufig die Preise für Artikel des ersten Bedarfs, die sich in der Verwaltung des Staates befinden, nicht zu erhöhen. Die einzige Ausnahme sollen Tabakerzeugnisse bilden.

§ **Aufhebung der Zwangsbewirtschaftung für Wolle.** Wir werden darauf aufmerksam gemacht, daß die im Kreisblatt des Kreises Bromberg Nr. 3 vom 19. Jan. 1921 auf Seite 21 abgedruckte Bekanntmachung des Starosten vom 17. Jan. 1921, nach der unter Hinweis auf die im „Dziennik Urzedowy" Nr. 32 veröffentlichte Verordnung des Herrn Ministers für den ehemals preußischen Anteil um Ablieferung der Schmutzwolle an die Firma Kwileckt Potocki bei Strafe der Konfiskation bis zum 31. Januar ersucht wird, nicht zu Recht besteht. Laut Verordnung des genannten Ministers vom 3. Jan. 1921, abgedruckt im „Dziennik Urzedowy" Nr. 1 vom 12. Jan. 1921 auf Seite 18 unter Nr. 12, ist nämlich die Zwangsbewirtschaftung der Schmutzwolle mit dem 1. Jan. 1921 aufgehoben worden. Von diesem Tage ab unterliegt der Handel mit Schmutzwolle keinerlei Beschränkungen mehr.

§ **Die neuesten Millionengewinne.** In der Sonnabendziehung der polnischen Prämienanleihe fielen Gewinne auf die Nummern: 1 574 618, 2 102 184, 0 715 122, 1 584 494. Die erste Nummer fiel nach Biala (im Bezirk Teschen), die zweite nach Sierpiec, die vierte nach Großpolen, die dritte blieb in Warschau.

§ **Zuschlag für Kartoffelzüchter.** Auf Grund eines Ministerialerlasses (Approvisationsdepartement) vom 11. Januar d. J. gebührt den Kartoffelzüchtern ein Zuschlag von 10 Mark zum Grundpreis (84 Mark) für Überwinterung. Der Zuschlag ist bis zum 31. März d. J. zu zahlen und wird nicht erhöht. Auf Grund des obigen Erlasses ist die Preistafel der Izba Rolnicza, wie folgt, verändert: für 1. Gruppe von Sorte Thieles Kuckuck 77 M. 1. Absaat, 74 M. 2. Absaat, 71 M. ältere Absaat; 2. Gruppe: Dir. Johannsen, Cecilie, Industrie, Prof. Giesevius, Preußen, Auguste Viktoria, Kamekes Deodora, Frühe Rosen, Kamekes Hindenburg, Kamekes Kratz, Kamekes Parnassia, Kaiserkrone, Maikönigin, Odenwälder Blaue 74 M. 1. Absaat, 71 M. 2. Absaat, 68 M. ältere Absaat; 3. Gruppe: Alma, Kamekes Belladonna, Böhms Erfolg, Ella, Fürstenkrone, Hassia, Iris, Jubel, Kamekes Lotos, Mimosa, Up to date, Dolkowskiego Ursus, Weltwunder 71 M. 1. Absaat, 68 M. 2. Absaat, 65 M. ältere Absaat; 4. Gruppe: alle anderen nicht genannten Sorten 68 M. 1. Absaat, 65 M. 2. Absaat, 62 M. ältere Absaat. Die Preise gelten für 50 Kilogr. anerkannte Saatkartoffeln.

§ **Die Preise für Rasieren und Haarschneiden** sind für Bromberg behördlicherseits neu festgesetzt worden. Danach beträgt der Höchstpreis für Rasieren 8 Mark, für Haarschneiden 20 Mark (am Sonnabend 25 Mark). Von heute ab sind die Friseurgeschäfte wieder bis 6 Uhr abends geöffnet.

§ **Das Konzertvereinsorchester** veranstaltet am Sonntag im Stadttheater unter Leitung des Kapellmeisters Wilh. Teutsch sein zweites Symphoniekonzert. Als Solist wirkt Herr Rothschuh (Violincello) mit.

*

Kursbericht.

TU. **Danzig,** 25. Januar. Polnische Mark heute nachmittags 7,30 Geld, 7,40 Brief, Auszahlung Warschau 6,70 Geld, 6,90 Brief. — In Breslau polnische Noten heute 7⅛.

*

* **Warschau,** 25. Januar. (PAT.) Börsenbericht der Warschauer Börse vom 25. d. M.: Zarenrubel zu 500: 525—510—520. Dumarubel zu 1000: 100—101. Dollars der Vereinigten Staaten Einkauf 845, Verkauf 875. Kanadische Dollars Einkauf 695, Verkauf 665. Französische Franks Einkauf 58, Verkauf 60. Belgische Franks Einkauf 61, Verkauf 63. Schweizer Franks Einkauf 141, Verkauf 145. Pfund Sterling Einkauf 3350, Verkauf 3450. Deutsche Mark Einkauf 1415, Verkauf 1455. Österreichische Kronen Einkauf 129, Verkauf 133. Schwedische Kronen Einkauf 188, Verkauf 194. Dänische Kronen Einkauf 165, Verkauf 170. Norwegische Kronen Einkauf 167, Verkauf 173. Rumänische Lei Einkauf 11,50, Verkauf 12. Italienische Lires Einkauf 29,50, Verkauf 30,50. Finnische Mark Einkauf 26, Verkauf 27. Holländische Gulden Einkauf 286, Verkauf 295.

* * *

* **Neutomischel** (Nowy-Tomysl), 24. Januar. In den letzten Tagen der vorigen Woche wurden aus der Brennerei des Gutes Stary Tomysl 500 Liter Brennerei-Spiritus, der bereits steueramtlich plombiert war, gestohlen. Die Verschlüsse zu dem Lagerraum waren erbrochen. Am nächsten Morgen fand man ein kleineres Gefäß mit Spiritus und ein Paar Holzpantoffeln an der Chaussee nach Nowy-Tomysl an der Stelle stehen, wo der frühere Weg nach Stary Tomysl abgeht. Es ist anzunehmen, daß die Diebe dadurch die Polizei auf eine falsche Spur führen wollten.

* **Posen** (Poznan), 22. Januar. In der letzten Stadtverordnetensitzung bewilligte man die Kosten für die Entfernung der Sockel usw. der im April 1919 gewaltsam entfernten deutschen Denkmäler. Der Ankauf mehrerer elektrischer Leitungen für das Elektrizitätswerk von amerikanischen Firmen für 2500 Dollars wurde unter der Bedingung beschlossen, daß die Abrechnung über den Kaufpreis erst nach fünf Jahren zu dem dann geltenden Kurse erfolgt, während jetzt alljährlich 20 v. H. zum jeweiligen Kurse der polnischen Valuta abgezahlt werden.

* **Posen** (Poznan), 25. Januar. Der Magistrat gibt gemeinsam mit dem Gesundheitskomitee der Stadt bekannt, daß hier die schwarzen Pocken ausgebrochen sind. Nachdem der erste Fall bereits vor einigen Wochen und daran anschließend mehrere Todesfälle vorgekommen waren, glaubte man, daß die gefährliche Krankheit durch die getroffenen behördlichen Maßnahmen beseitigt sei. Neue Erkrankungsfälle beweisen, daß diese Annahme irrig war. Die Pocken sind vermutlich durch die hier aus dem Osten zugewanderte Bevölkerung, hauptsächlich durch die von der Front zurückgekehrten Truppen eingeschleppt worden. Der Magistrat fordert die gesamte Bevölkerung auf, an sich die Schutzimpfung vornehmen zu lassen. — Der Frauenarzt Dr. Arndt hat seine Frauenklinik in der ul. Cieszkowskiego (früher Königsstraße) an den Arzt Dr. Jueraseh verkauft. — Generalvikar Weimann vom hiesigen erzbischöflichen Konsistorium ist zum erzbischöflichen Delegierten für die bei Deutschland verbliebenen Teile der Erzdiözese Poznan-Gniezno ernannt worden. In der Delegatur gehören die Dekanate Betsche, Bomst, Fraustadt und Schneidemühl mit 53 Propsteien und 70 Geistlichen.

* **Briesen** (Wąbrzeźno) 24. Januar. Unlängst erhielt ein Bürger unserer Stadt mit Namen Marjan Sarnowski aus Amerika die Mitteilung, daß ihm seine Tante und Taufpatin 160 000 Dollars vermacht hat. Nach dem Stande der heutigen Valuta entspricht dies einem Betrage von 6 Millionen polnischen Mark.

* **Graudenz** (Grudziądz), 25. Januar. Am 19. Januar abends wurde die Hausbesitzerin, 78jährige Witwe Wanda Graul geb. Gatz, Culmer Straße 83, in ihrer Wohnung ermordet und beraubt aufgefunden. In ihrer Wohnung war alles durchwühlt, augenscheinlich wurde nach Geld gesucht. Wieviel Geld und Sachen gestohlen wurden, hat bisher nicht festgestellt werden können, da die Greisin seit längerer Zeit allein in der Wohnung wohnte und wirtschaftete. Die Graul hatte eine schwere Wunde auf der Stirn, die augenscheinlich von einem stumpfen Werkzeug herstammt. Die Leiche wurde in die Leichenhalle des Stadtkrankenhauses überführt. Die Polizei ist erst am 20. Januar von den Hausbewohnern benachrichtigt. Alle bisherigen Nachforschungen nach den Verbrechern blieben bisher erfolglos.

* **Neustadt** (Wejherowo), 24. Januar. Kürzlich hatten Karthäuser Arbeiter bei dem Bahnbau bei Kokoschken ihre Arbeit niedergelegt und die örtlichen Arbeiter zur Arbeit nicht zugelassen. Die sich steigende Zahl der streikenden Arbeiter begab sich nach Gdingen und Kl. Katz und veranlaßten auch hier die Arbeiter, mit in den Streik zu treten. So ist die Menge auf mehrere hundert Mann gewachsen und war mit Stößen, Spaten und anderen Arbeitsgegenständen bewaffnet. In Gdingen wurde ein Zug mit Kies angehalten und zur Rückfahrt gezwungen, wobei der Aufsichthabende geschlagen wurde. Die noch arbeitenden Leute wurden nun mit Gewalt zur Arbeitsniederlegung gezwungen und alle in den Weg kommenden Personen wurden aufgefordert, an der Demonstration teilzunehmen. Als der Ingenieur Diakiewicz zur Post ging, um davon das Hauptbureau in Karthaus zu benachrichtigen, versammelte sich die Menge vor der Post. Hier erblickten sie den Schachtmeister Szulski, den sie mit ihren Arbeitsgegenständen schlugen. Um der Gefahr zu entrinnen, versteckte sich der Schachtmeister mit zwei anderen Kollegen in der Wohnung des Postgebäudes. Durch Einschlagen der Fenster drängte sich ein Teil der Streikenden in die Wohnung, um nach den Versteckten zu suchen. Der andere Teil kehrte zum Bahnhof zurück, um das Abfahren des Arbeitszuges zu verhindern. Hier trat ihnen der Stationsvorsteher entgegen, den sie mit Stöcken und Spaten schlugen, bis er ohne Besinnung liegen blieb. Jetzt erschienen drei Polizeibeamte, die sich aber wieder zurückziehen mußten, weil die an Zahl ständig steigende Menge gut bewaffnet war. Am nächsten Tage kam polizeiliche Hilfe. Es wurden verschiedene Verhaftungen vorgenommen, und die demonstrierende Menge aufgelöst. Der Streik dauert noch an; es sind aber bereits Verhandlungen im Gange.

*

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Sompolno.** Die in Kalisch erscheinende Zeitschrift „Kaliszanin" bringt folgende verbürgte Nachricht: In Sompolno lebt eine hundert Jahre alte israelitische Witwe namens Rafela Wilczancka. Sie wohnt bei ihrer 80jährigen Tochter, welche Ur-Ur-Großmutter eines 12jährigen Mädchens ist. Die hundertjährige Witwe geht trotz ihres hohen Alters allein spazieren, hat noch gute Augen, ein ausgezeichnetes Gehör und ein scharfes Auffassungsvermögen.... Nun verehelichte sich diese rüstige Alte mit einem 88jährigen Kaufmann aus Kalisch, mit Namen Moses Nachmiel.

*

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Marienburg,** 24. Januar. In Kunzendorf starb nach längerer Krankheit der dort ansässige Rentier August Domnick. Sein Name ist durch die hochangesehene Firma Domnick & Schäfer in Danzig weitbekannt gewesen, die erst vor etwa zwei Jahren aufgelöst wurde. Wenn er sich von der Textilbranche auch gänzlich abwandte, so ist er als Rentner doch nicht müßig geblieben. Auf dem Gebiete der Obstkultur wurde er in Westpreußen die führende Persönlichkeit und hat sich in dieser Beziehung Verdienste erworben, die ihm für die Zukunft ein treues Gedenken sichern.

* **Marienburg,** 22. Januar. In den letzten drei Monaten wurden auf der Fahrkartenausgabe des Marienburger Bahnhofes fortgesetzt Fahrkarten unterschlagen. An einem Tage verschwanden 50 Fahrkarten 3. Klasse nach Berlin. Jetzt ist es der Polizei gelungen, den Täter in der Person des Eisenbahnanwärters Anton Hallmann zu ermitteln und festzunehmen. Hallmann war öfter in der Fahrkartenausgabe aushilfsweise mit dem Fahrkartenverkauf beschäftigt.

* **Neukirch,** 23. Januar. Ein Raubmord wurde im Nachbarorte Ibenberg ausgeführt. Dort drangen zwei maskierte Männer in die Wohnung des Besitzers Jodeleit ein, erstachen den Besitzer und raubten einen Geldbetrag in Höhe von ca. 6000 Mark. Die Täter sind unerkannt im Dunkel der Nacht entkommen.

*

Aus dem Freistaat Danzig.

* **Danzig,** 25. Januar. (PAT.) In allernächster Zeit wird die Polnische Landesdarlehnskasse in Danzig ihre Tätigkeit aufnehmen.

Landwirtschaftlicher Kreisverein

(Kreisbauernverein).

Gestern nachmittag fand hier in Bromberg die Monatsversammlung des landwirtschaftlichen Kreisvereins statt. Der Vorsitzende Herr Falkenthal-Slupowo eröffnete die Sitzung, die erste im Jahre 1921, mit den besten Wünschen für ein erfolgreiches glückliches Neues Jahr. Für die Landwirte sei das verflossene Jahr sicher eins der schwersten gewesen. Aber die Liebe zur Landwirtschaft und die Liebe zur Scholle wird bei uns nie vergehen. Wir treiben hier im Kreisverein keine Politik, sagte der Vorsitzende, aber die einzige Politik, die Liebe und Anhänglichkeit zur Heimat, zur Familie und zum Beruf wird uns immer verbleiben. Wir hängen an unserem Walde, an unseren Wiesen, an unserem Viehstande und vielem anderen, vor allem an unserem Berufe. Wir hoffen auch, daß die Regierung uns Schutz gewähren wird im Interesse des ganzen Landes.

Nach diesen einleitenden Worten wurde zur Erledigung der Tagesordnung geschritten, vorher aber die Aufnahme von vier neuen Mitgliedern einstimmig beschlossen.

Der Vortrag der Monatsversammlung wurde von Herrn Hartmann-Bromberg gehalten und behandelte die Torfgewinnung. Leider waren die erläuternden Wandbilder und Zeichnungen über die modernsten technischen Mittel der Torfgewinnung aus Deutschland nicht rechtzeitig eingetroffen, so daß der Vortragende nur mündlich aus seiner Erfahrung und über die Ergebnisse aus seinen Studien vortragen konnte. Er hob besonders hervor, daß man in Deutschland über die einfache Torfbewirtschaftung bereits hinaus sei und von einer wirklichen Torfindustrie

sprechen könne. Auch in Polen müsse diese Industrie von allen am Wirtschaftsleben Interessierten gefördert werden. Selbst wenn die örtliche und die Welt-Kohlenförderung wieder den Stand der Vorkriegszeit erreichen sollte, wird der modern gewonnene Torf seine Wichtigkeit nicht nur für den Hausbrand, sondern auch für die Industrie behalten.

Dann besprach Herr Hartmann die Arten der Torfbildung aus Moos und Gräsern, aus Sträuchern, Heidekraut und verschiedenen anderen Pflanzen. Ebenso die klimatischen und Bodenverhältnisse, die auf die Torfbildung Wirkung haben. Der Torf ist kein Jahresprodukt, sondern in etwa hundert Jahren lagert sich eine Torfschicht von einem halben Meter Torf ab, und zwar in den dazu geeigneten Mulden oder den moorigen Wiesen der Niederung. Im Gegensatz zu den Hochmooren befindet sich in unserer Gegend meist Sumpf- oder Moortorf. Die Heizkraft des hier gewonnenen Materials ist sehr verschieden und beträgt etwa 3200 bis 4700 Wärmeeinheiten für gute Ware. Im allgemeinen entsprechen zwei bis drei Zentner Torf der Heizkraft von einem Zentner gewöhnlicher Kohle. Soll die Torfindustrie also konkurrenzfähig bleiben, so müssen die Produktionskosten so niedrig gehalten werden, daß sie den Vergleich mit der Kohle aushalten. Im einzelnen behandelte der Redner dann die Nachteile infolge der Aschebildung usw. Er schilderte die Verwendungsfähigkeit der verschiedenen Torfarten, den sogenannten weißen, meist recht minderwertigen Torf und die Ausbeutungsmöglichkeiten in unserem Gebiet. Die Hoch- und Tiefmoore haben ein Lager von zwei bis zwölf Metern Tiefe. Unsere als Tiefmoore anzusprechenden Ausbeutungsfelder sind erst durch die langjährigen Entwässerungsarbeiten des hochverdienten Finanz- und Domänenrats von Brenckenhoff unter der Regierung Friedrich des Großen zu ausbeutbaren Mooren hochmoorartiger Struktur geworden. Interessant waren auch die historischen Angaben des Vortragenden über die geschichtliche Entwickelung der Torfgewinnung vom Beginn altgermanischer Zeit (Beschreibung durch den römischen Schriftsteller Plinius) bis auf den heutigen Tag.

Das größte Interesse nehmen wir aber an der modernen Produktion, die für Jahre hinaus für uns noch Bedürfnis sein wird. Wir sind hier noch nicht so weit wie in Deutschland, doch liefern bei uns auch schon (z. B. Bromberg) einige Fabriken Maschinen für Preßtorffabrikation und Preßanlagen. Wir müssen auch hier danach streben, brauchbare Torfbriketts herzustellen.

Als Ausblick in die Zukunft öffnet sich für uns der Weg, viel zu erreichen, wenn Industrielle und Landbesitzer sich vereinigen, eine Torfindustrie aufzubauen. Es darf unter keinen Umständen mehr geschehen, daß Haushalt und Industrie ohne Feuerung bleibt. Die Verhältnisse der Torfindustrie liegen so, daß bei 120 Arbeitstagen im Jahre der Markt unbedingt befriedigt werden kann. Unsere Torfindustrie kann und muß unbedingt mit der Braunkohle konkurrieren können. Alle Quellen des Landes, auch auf dem großen Landbesitz, müssen ausgenützt werden. —

Nach den Ausführungen des Redners entspann sich eine interessante Diskussion, die hier wiederzugeben, zu weit führen würde. Den Eignern von Torfgründen würden wir empfehlen, sich mit der Kreisvereinigung direkt in Verbindung zu setzen.

Beschlossen wurde die Tagung durch die geschäftliche Erledigung der Tagesordnung, die Entlastung der Kassierer nach erfolgter Kassenrevision und eine umfangreiche Aussprache über Berufsfragen. Aus ihr wollen wir nur hervorheben, daß der allgemeine Wunsch zum Ausdruck kam, daß man von seiten der Regierung einen Weg finden möchte, einen Preisabbau zu beginnen, denn den Landwirten unseres Gebiets liegt nichts an hohen Getreidepreisen, wenn nur durch stabile Löhne und Belieferung mit künstlichem Dünger die Rentabilität der Landwirtschaft wieder gesichert werden kann.

Aus dem Gerichtssaale.

* **Berlin, 23. Januar.** Ein **verlobungswütiger Herr** ist der Zeichner Wilhelm Suckowski, welcher sich unter der Anklage des Betruges und der Erpressung vor der 4. Strafkammer des Landgerichts I Berlin zu verantworten hatte. Wie die Verhandlung ergab, hat es der Angeklagte in verhältnismäßig kurzer Zeit fertig gebracht, sich so einige dutzendmal zu verloben, obwohl er selbst verheiratet ist. Außerdem hat er sich in einem Falle verheiratet. In einigen Fällen bekam es S. fertig, gegen seine „Bräute" hinterher noch Erpressungen zu begehen. Der gerichtliche Sachverständiger, Professor Dr. Strauch, bekundete, daß der Angeklagte ein sehr pathologischer Mensch sei, der in gewisser Hinsicht von einer Art „Verlobungsdrang" getrieben worden sei. Das Gericht verurteilte den die Abwechselung liebenden Jüngling zu zwei Jahren Gefängnis und fünf Jahren Ehrverlust.

Vermischtes.

* **Beginn der Schulgeldfreiheit.** Hamburg hat das Schulgeld an den höheren Staatsschulen nach dem Einkommen gestaffelt. Die Grundgebühr beträgt 1000 Mark; beträgt das Einkommen unter 15 000 M., so sind sämtliche Kinder schulgeldfrei; schon bei 25 000 M. tritt eine erhebliche Ermäßigung ein.

* **Untergang eines Unterseebootes.** Die englische Admiralität teilt offiziell mit, daß das englische Unterseeboot K. V. in der Nacht zum 20. Januar mit Besatzung untergegangen ist. Die Ursache der Katastrophe ist noch nicht bekannt, eine Untersuchung ist eingeleitet. Im ganzen sind sechs Offiziere und 50 Matrosen umgekommen.

Lest das Blatt der Deutschen: die „Deutsche Rundschau".

Wasserstände.

Mitgeteilt von der Inspekcja Dróg Wodnych (Wasserbauamt) in Bydgoszcz am 26. Januar.

Pegel zu	Wasserstände Tag	m	Tag	m	Gestiegen um m	Gefallen um m
Weichsel:						
Warschau	—	—	—	—	—	—
Thorn	—	—	—	—	—	—
Schleuse I	25.	3,70	26.	3,64	—	0,06
Brahe:						
Schleuse 2 O.-Pegel	25.	5,96	26.	5,90	—	0,06
Bromberg U.-Pegel	25.	2,28	26.	2,22	—	0,06
Goplosee: Kruschwitz	—	—	—	—	—	—

Der demnächstige Tiefgang für die kanalisierte Brahe . . . . 1,40 Meter
„ „ „ für den Bromberger Kanal . . . 1,40 Meter
„ „ „ für den Obernetzekanal . . . . . 1,20 Meter
Tiefgang der Oberbrahe an den Ziegeleien Czyżkówko und Ludwigshof beträgt 1,00 Meter.

Hauptschriftleitung: Richard Contag, verantwortl. für den politischen Teil: Karl Hilliger, für den übrigen Teil: Johannes Kruse, für Anzeigen und Reklamen: E. Kallonneck, Druck und Verlag von A. Dittmann G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 4 Seiten.
Hierzu: „Der Hausfreund" Nr. 4.

750 g Dezember- und 500 g Zusatzzucker

kommen ab Donnerstag, den 27. Januar, auf die **Abholabschnitte der Dezember- und Zusatz-Zuckermarken** zum Preise von **M. 30,—** je **Pfund** ohne Verpackung zum Verkauf.
Der **Verkauf** des Zuckers **muß bis zum 5. Febr. erledigt sein.**
Die Zuckersäcke sind von den Kleinhändlern in **Original** (von Kruszwica) an die Großhändler **binnen 8 Tagen zurückzuliefern.** 1878
Lebensmittelamt.

Bilanz
am 30. Juni 1920. 1853

Aktiva.		
Kassenbestand	2505	51
Geschäftsguthaben bei d. Provinzial-Genossenschaftskasse in Posen	7050	—
desgl. Zentral-Genossenschaft	600	—
desgl. Kasse Wiskitno	420	44
Lagerhaus Posen	1000	—
Außenstände	51477	61
Wertpapiere	29000	—
Kleinbahnwesen	1	—
Inventar	1	—
Speicher	1	—
Summe d. Aktiva	92056	56

Passiva.		
Geschäftsguthaben der Genossen	624	—
Reservefonds	22800	—
Betriebsrücklage	2200	—
Schuld. b. Genossen	20831	31
desgl. Prov.-Gen.-Kasse	642	35
desgl. Kasse Wiskitno	34670	01
desgl. Zentral-Genossenschaft	6286	70
Rückständige Verwaltungskosten	2500	—
Summe d. Passiva	91554	37
Reingewinn	502	19

Zahl der Genossen am Anfang des Geschäftsjahres: 12
Zugang: 2 Abgang: 7.
Zahl der Genossen am Schluß d. Geschäftsjahres: 7.

Wiskitno, d. 14. Septbr. 1920

Ein- und Verkaufs-Genossenschaft Sp. z.
Kukat. Rauch.

1 Hermelinschal
verloren am 24. abds. v. Theater n. Töpferstr. 7 (Zduny 7). Ehrlich. Find. wolle denselben gegen gute Belohnung **Töpferstraße 7. II., r. b. Gartmann** abgeben. 1493

Hasen
abgezogen, Stück 160 Mark,
Hasenfleisch
solange Vorrat reicht, **per Pfund 36 Mark,** empfiehlt
Ziółkowski, Delikatessengesch., Gdańska 19. 1-82

Allen Epilepsie-
(Fallsucht-Krämpfe) sowie **Bettnässern** (Blasenleiden, Blasenschwäche-) **Leidenden** erteilt kostenlose Auskunft auch in schwierigen Fällen **Pfarrer u. Schulinspekt. a. D. P. O. Fiedler, Niswerle S. 244 N/L.** 8372

Holzwolle
Fein- und Grobschnitt, liefert prompt frei Haus
KohlenkontorBromberg
ul. Jagiellońska 46/47.
Fernspr. 12 u. 13. 1549

Wir empfehlen uns zur Anfertigung von
Speisen- und Weinkarten
in geschmackvollen Ausführungen zu mäßigen Preisen.
A. DITTMANN
G. m. b. H.
Buch- und Steindruckerei.

Achtung!
Gestern **Bernhardinerhund** entlaufen. Wiederbringer erhält **Belohnung.** Zu erfr. bei **Rakocki,** Gartenstr. 12. 1480
Vor Ankauf wird gewarnt.

Dienstag abd. auf d. Wege n. Fischer-, Mittel- u. Kronerstraße **gold. Damenuhr verl. Geg. Belohn.** abzugeben bei **E. Rabe,** 1488
Kronerstraße 1, 1 Treppe.

Heirat
Heirat bess. Stände vermittelt diskr. 1243
Mrowka, Bydgoszcz,
Blumenstr. 9, I. Etg., r.

Ev., 24 jähr. **Mädchen** w. sich z. verheirat. Jung. tücht. Schneider hat Gelegenheit i. Grdst. m. kl. Ldwsch. einzuheir. Offerten unt. **K. 1411** a. d. Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Junger Handwerker
25 J. alt, evgl., sucht Damenbekanntschaft zwecks **Heirat.** Off. u. **C. 1469** a. d. Geschst. d. Z.

C. Hartwig Akt.-Ges.
1284
Bydgoszcz
ul. Dworcowa 72 **ul. Gdańska 149.**
In- und Auslands- spec.
überseeische Möbeltransporte.

Wöchentlicher Sammel-Verkehr
nach
Schneidemühl, Berlin, Hamburg, Breslau, Ostpreußen, Süddeutschland.
Anmeldungen erbitte in meinem Kontor **Danzigerstraße 131/132.** Telefon 15, 16, 17.
F. Wodtke
Spedition-Möbeltransport
Eigene Filialen: 11259
Berlin, Hamburg, Schneidemühl, Danzig.

Gewaschenen, sandfreien
Kies
in Körnung 1—3 mm
„ „ 3—8 „
„ „ 8—50 „
hat in größeren Mengen frei Waggon Anschlußgleis **Fordon** abzugeben
A. Medzeg, 1861
Dampfziegelwerke,
Fordon (Weichsel.)

Kutschwagen-Kasten
für
Coupés — Vis-à-vis — Parkwagen
Jagdwagen — Karriols — Britschke
und **Selbstfahrer,** zwei-, drei-, viersitzig
dazu passend
Räder und Untergestelle
liefert
L. Hempler, Wagenfabrik
Bydgoszcz (Bromberg),
1715 **ul. Dworcowa (Bahnhofstraße) 77.**

A. Czwiklinski
Erstes Spezial-Haus für
Anfertigung von Wäsche aller Art
in bekannt guter Ausführung 1401
Bettfedern und Daunen
Inletts, Bettwäsche, fertige Betten.

Otto Peglow
Bromberg, Bahnhofstr. 85,
Steininduſtrie u. Grabdenkmalfabrik.
Großes Lager von Denkmälern
in Kreuzen, Hügelsteinen, Kettengittern, Tafeln, Gruftplatten und Figuren sowie
Grabeinfassungen
in Kunst- und Natur-Steinen.
Schnellste Lieferung. Reelle Bedienung.

Kur- und Badeanstalt
H. Menzel, Gammstraße 2. 10878
Radiumkuren. Vorzügliche Heilerfolge bei Gicht, Rheumatismus, Arterienverkalkung, Nerven- und Frauenleiden. **Elektrische Lichtbäder. Galvanische, Wannen- und russ. Dampfbäder. Künstliche Höhensonne. Massagen.**

Wichtig für Feldbahnbesitzer.
Als Ersatz für die teuren und knappen Pferde liefern wir 17460
Motor-Zugtriebwagen
für alle Spurweiten von 500 mm an. Geeignet zum Befahren leichter und transportabler Gleisanlagen.
Anfragen erbeten an
Smoschewer & Co., T. z o. p.
Bydgoszcz, Dworcowa 31 b.

Zigaretten mit u. ohne Mundstück
Zigarettenpapier in Büchel à 50 Blatt (versteuert)
größere Posten sofort lieferbar. **Tabak- u. Zigarettenfabrik „Druch", Bydgoszcz, ul. Poznańska 28, Tel. 1670.**

Konzertvereins-Orchester in Bydgoszcz.
Sonntag, den 30. Januar 1921, mittags 12 Uhr,
im Stadttheater
2. Symphonie-Konzert
unter Leitung des Kapellmeisters **Wilh. Teutsch.**
Solist: **Herr Rothschuh** (Violoncello).
Mozart — Wagner — Moniuszko — Grieg — Goltermann.
Karten i. Vorverkauf bei **Jan Idzikowski,** Danzigerstr. 16/17, sowie Sonnabend abends und Sonntag vormittags an der Theaterkasse. 1873

Bis 4 Pferde leiht
zur Frühjahrsbestellung gegen Strohabgabe.
Angeb. unt. **B. 1813** an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Jg. Brauntiger-Hündin
gestern abend 7 Uhr entlauf. Nachforschungen oder Wiederbringung gegen Belohnung 1874
Hotel Reichshof,
Bahnhofstraße 7a.

Deutsche Bühne.
Bydgoszcz.
(Elysium-Theater.)
Samstag, d. 27. Januar 1921, abends 7½ Uhr.
zum 3. Male
Die spanische Fliege.
Schwank v. Arnold u. Bach.
Freitag, 28. Januar 1921, zum 4. Male:
Armut.
Trauerspiel von Wildgans.
1877 **Die Leitung.**

Stellengesuche

Mühlenfachmann 1478
32 Jahre alt, verehel., sucht in größerer Mühle als **Werkführer** oder in kleinerer als Alleiniger dauernde Beschäftigung. Selbiger ist mit der Neuzeit der Müllereimasch. und sämtlichen Getreidearten bestens bewandert sowie mit Dampf-, Wasser-, Sauggasanlagen u. Elektrolicht best. vertraut, führt auch mit eig. Handwerkszeug sämtl. Reparaturen i. Betriebe aus. Gute Zeugnisse vorhanden. Offerten bitte zu richten an **A. Krüger, Dworzysko** bei Gruczno, pow. Swiecie.

Suche für meinen Sohn, 18 Jahre alt, im Bes. des Einj.-Zeugnisses,
Lehrstelle
in Landwirtschaft, mit Familienanschluß, zum 1. 4. 21.
P. Rehfeld, Sicienko, pow. Bydgoszcz **(Wilhelmsort, Bez. Brombg.)**

Sohn achtbarer Eltern sucht **Lehrstelle** als **Elektro-Techniker.** Off. u. **Z. 1446** a. d. Gst. d. Ztg.

Evangel. Besitzertochter wünscht zum 1. 4. 21 auf gr. Gut i. d. Nähe Brombergs **gründl. kochen z. lernen.** Offert. unter **N. 1424** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Offene Stellen

Suche zum 1. April d. J. einen nicht zu jungen
Beamten
der in der Innen- u. Außen-Wirtschaft erfahren ist und unter meiner Leitung die Wirtschaft führ. kann. Zeugnisabschriften nebst Gehaltsansprüche erbeten. 1855
Rittergutspächter G. Pilaski, Jobshöhe (Lischkowo) b. Witzleben.

Gesucht zum 1. April 1921 ein **tüchtiger, energischer, jüngerer**
Beamter
unter meiner Leitung sowie ein **energischer Leutevogt** **mit Scharwerker.** 1766
Kramer, Jordanowo bei Rucewo-Zlotniki.

Evangelischer
Rendant
f. Dauer- u. Vertrauensstellung z. 1. 4. 21 gesucht.
von Koerbersche Saatgutwirtschaft,
Koerberrode (Rowe-Jankowice) Kr. Graudenz. 1617

Zur Leitung eines Einschnitts in der **Tucheler Heide** wird zum 1. März oder früher ein 1762
tüchtig. jung. Mann
aus der Holzbranche, der im Sägewerksbetriebe gründlich erfahren ist, gesucht. Deutsche und polnische Sprachkenntnisse erwünscht, jedoch nicht Bedingung. Angebote mit Angabe der Gehaltsansprüche sowie Zeugnisse und Referenzen sind zu richten unter **R. 1763** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Ein energischer, fleißiger
junger Mann
(verheir. bevorzugt) findet Dauerstellung. 1876
Pohl & Sohn, G. m. b. H., ul. Gamma 4/5.

Photograph(in) 1788
welche(r) in allen Fächern vertraut ist, w. vom 1. 2. od. später gesucht. Offert. m. Bild u. Gehaltsanspr. an Photogr. **Thuran, Puck** (Pomorze).

Gesucht zum 1. April für hiesige kleine Dampfmühle ein tüchtiger, ehrlicher
Müllermeister
welcher zugleich Bäcker ist und für die Saisonarbeiter und den Schloßhaushalt Brot backen muß. Gehaltsansprüche, Zeugnisse an **Herrschaft Retschke, Drzeczkowo, poczta Ossieczna, pow. Leszno,** 1841

Zum 1. April gesucht:
Schmiedemeister
mit Zuschläger,
Stellmacher,
evangel. Schule am Orte. Ferner zu baldigem Antritt für Dauerstellung 1853
Hausschneiderin
ins Schloß.
Herrschaft Mühlburg (Mielno), p. Modliszewko **(Gniezno).**

Bilanzsicherer
Buchhalter
für Großhandelsgeschäft per 1. März eventl. etwas später gesucht. Angebote erbeten u. **O. 1545** a. d. Geschst. d. Ztg.

Tücht. Zeitungsträger(innen)
für **Thornerstr. u. Kl. Bartelsee** bei hohem Lohn von sofort gesucht. Meldungen in der **Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau",** Wilhelmstraße 14. 1866

Vertrauensstellung.
Für eine erste Position suchen wir eine tüchtige, energische Dame, die gute Warenkenntnisse und beste Zeugnisse besitzt. Ausführliche Offerten von Damen, die beide Landessprachen vollkommen beherrschen, erbittet 1844
Sächsisches Engros-Lager
Bydgoszcz, Mostowa 9.

Für unsere Papier- und Schreibmaterialien-Handlung suchen wir sofort oder später
Verkäuferin
möglichst aus dieser Branche. Beherrschung beider Landessprachen erwünscht, doch nicht Bedingung. Nur schriftliche Meldungen mit Zeugnisabschriften, Photographie und Gehaltsansprüchen zu richten an 1854
A. Dittmann, Bromberg.

Tüchtige Putzarbeiterin
sucht **Putz-Atelier von H. Wernecke,** 1468
ulica Chrobrego (Schleinitzstraße) 6.

Suchen zum baldigen Antritt
als Hofverwalter
gebildeten Herrn. Vorkenntnisse nicht erforderlich, bei vollem Familienanschluß.
Gräfl. v. Alvenslebensche Gutsverwaltung, Gluchowo bei Chełmża, 1801 Pommerellen.

Tapezierer guter **Klebarbeiter,** wird für dauernd verlangt. 1485
Otto Domnick, Wielniany Rynek 7.

Tüchtige
Möbeltischler, 1 Bildhauer 1 Drechsler
stellen sofort ein 1860
Gebr. Tews & Pidun, Möbelfabr. Toruń-Mokre, Kościuszki 4.

Tischlergesellen 1376
stellt ein **H. Schmidtke,** Große Bergstr. (Wały Jagiell.) 13.

Gärtner Stellmacher
mit Burschen
werden z. 1. 4. 21 ges.
von Koerber, Koerberrode 1618
b. Plessewo, Kr. Graudz.

Wegen Auswanderung des jetzigen Stelleninhabers wird zum 1. 4. 21 ein 1865
Stellmacher
gesucht. Meldungen sind zu richten an die **Gutsverwaltg. Nowy Dwor** bei Ostromecko (Chełmno).

Rittergut mała Wysoka (Kl. Wissek) P. Wysoka, pow. Wyrzysk, an dtsch. Grenze gelegen, mit dtsch. Schule, sucht z. 1. April 1854
Schweizer
mit eigenen Leuten
für 40 Milchkühe. Erfahrung in Bullenaufzucht u. Koppelwirtschaft. Desgl. wird ein verh. oder unverheirateter
Gärtner
gesucht.

Suche für große Schäferei
1 Schäfer, ferner 1821
1 unverheir. Gärtner und 1 Gärtnergehilfen, ferner 1 Feld- u. Wegeaufs. Meld. **Poll,** Bydg., Schlosserst. 5a, p.

Verheirateten
Arbeits-Kutscher
beider Sprachen mächtig, der schon längere Zeit in der Möbelbranche gearbeitet hat, stellt ein 1484
Otto Domnick, Wielniany Rynek 7.

1 ordentl. Hausdiener
sucht von sofort 147
Hotel International Bahnhofstr. 33.

Laufbursche oder Laufmädchen
wird sofort eingestellt. 1711
A. Dittmann, G. m. b. H., **Bahnhofstraße 6.**

Gesucht zum 1. April cr. zur Unterstützung des Rendanten ein 1804
Bürofräulein
evangel. Konfession, firm in Stenographie und Schreibmaschine, gute Rechnerin, etwas Kenntnisse in der Buchführung und polnischen Sprache.
Angebote mit Gehaltsforderung bei freier Station an die **Herrschaft Mąsowo,** pow. **Nowotomyski.**

Hausschneiderin sucht
Fr. Rasmus, 5. Schleuse. 1459

Haarnetzstricker
find. höchst. Verdst. b. **Demitter,** Król. Jadwigi 5 (Viktoriastr. 5). 1867

Besseres junges Mädchen
zum Polieren der Gold- und Silberwaren bei festem Gehalt sofort verlangt. 1457
Paul Kinder,
Goldschmiedemeister,
ul. Gamma 2.

Suche zum 1. April 1921 evangel., jg. 1835
gepr. Erzieherin
für m. 10½jähr. Mädchen u. 7jähr. Knaben, und eine perfekt schneidernde
Kammerjungfer
oder gewes. **Schneiderin.** Zahle hohes Gehalt. Zeugnisse mit Adr., Gehaltsanspr. Bild einsenden an
Gräfin Wilhelm von Hochberg, Zamek Goray, Powiat Czarnkowski (Czarnikau).

Gepr., evangelische
Erzieherin
zum 1. April 1921 z. 13 Jahre alt. Mädchen gesucht. Unterricht in allen Fächern d. höh. Schulen, Handarb. u. Zeichn. Bedingung. Klavierunterr. erw. Gehalt 20000 **Mark.** Angebote mit Zeugnisabschriften und Bild unter **U. 1856** a. d. Gst. d. Blattes.

Mädchen
für den Haushalt, welches auch kochen kann, zum 1. Febr. 1921 gesucht. 1744
Schlief, Töpferstr. 5.

1 ordtl. Hausmädchen
aufs Land sofort gesucht. Off. u. **B. 1458** a. d. Gst. d. Z.

Suche z. 1. 3. junges, ges. Mädchen, das mit kl. Gutshaushalt etw. vertraut, als
Stütze.
Zuschriften erbittet 1455
Frau Gutsbes. **Seehawer, Sicienko (Wilhelmsort), pow. Bydgoszcz.**

Suche von sof. eine jg., einf.
Stütze
für Landhaushalt. Mädchen vorhanden. Familienanschl.
Frau K. **Hoffmann,** 1881 **Welnica, Gniezno.**

Einfache Stütze od. Bademädchen vom 1. 2. gesucht. 117 **Berlinerstr. 1a, ptr., r.**

Aufwärterin 2× wöchtl. gesucht. 1452
Danzigerstraße 156, III.

Aufwartung verlangt 1470 Schulstraße 4, III. r.

An- u. Verkäufe

Suche Grundstücke (Stadt und Land). 1061
Klaibor Jagiellońska 4.

Tausch u. Verkauf!
Besitzung von 200 Morgen mit Holländer-Mühle in Deutschland, guter Boden u. gr. Viehstand, Inventar überkompl. mit Gut von 400—600 Morgen in Polen zu vertauschen.
Güter, Villen, Geschäftsgrundst. jeder Art mit Maschinen u. Lager zu verkauf. Anfragen 5 M. Porto beifügen. 1852
Gustav Schade, Vandsburg.

Selbstkäufer sucht zu kaufen
Haus m. Laden
Café – Weinstuben
oder 870
Hôtel
hier oder Provinz.
M. Adamski, Poznań, Sew. Mielżyńskiego 21.

Zu kaufen gesucht: Jeden Post. Normalsch., Klein- u. Feldbahnsch., Lowren, Laschen 2c., Torfpresse und Automobil. Ferner: Weiden, geschälte u. ungeschälte, waggonweise.
W. Igła, Bydgoszcz, Jana Kazimierza (Hofstr.) 1. 1871

Stadt- und Landgrundstücke
für kapitalkr. Käufer sof. ges. 672 **W. Igła,** Bydgoszcz, **Jana Kazimierza (Hofstr.) 1.**

In deutscher Großstadt
groß. Geschäftshaus a. Markt, part. Laden, 7 Schaufenster, 375000 M. **Möbellager** incl.
Anz. 200000 M., Hypoth. 125000 auf 10 J. fest 4½ %. Auch f. andere Zwecke oder Bank geeignet, sof. verkäufl. Wohng. frei, Mieten 14000 M. ferner
Kolonialwar.-Geschäft
mit Einr., Branntweinkonz., Niederlage in lebhft. Straße deutscher Großstadt, Wohng. frei, 125000 M., sowie mehrere klein. **Geschäfts-, Wohnhäuser, Landgasthöfe, u. Villen** sof. verkäuflich. Persönl. Anfrag.
Heise, Torun,
Grabenstraße 32, I., am Stadttheater.

Neuerbautes, modernes
Geschäftshaus
in welchem s. Jahr. m. gut. Erf. ein Putz-, Kurz-, Woll- und Weißwg. betrieben w., auch gut geeignet f. Manufakt., Herren- oder Damenkonf., ist in Deutschland zu vertauschen, zu verkauf. oder zu vermieten. Offerten an **Samuel Schmul, Krynica.**

Achtung!
Guteingeführte, in der Möbel-Industrie u. Baufach, **Glasschleiferei, Spiegelfabrik, Messingverglasung** alles voll im Betriebe für 190000,— M. mit sofort beziehbarer **Wohnung** in **Berlin** zu verkauf. **Fachmann nicht erforderlich.** Off. an **Gebr. Tscheche, Berlin-Niederschönhausen,** Waldemarstr. 11. 1865

Heugutfohlen, ½ Jahr alt, verkauft Besitzer **Bunn, Niemcz (Nimtsch),** pow. Bydgoszcz 1474

Ein schwerer, 6jähriger Hengst zu verkaufen od. zu vertausch. 1421 **Wilhelmstr. 7, 1 Tr., rechts**

Wir suchen größere und kleinere
Landwirtschaften sowie Landgüter
zu kaufen, ferner
Jagden und Fischereien
zu pachten. 1872
Wszechpolska Agencja Poznań
ul. Długa 5, Ecke Strzelecka,
neben der „Zielona Drogerja". Telefon: 2834.

Hochtrag. Rasse-Kühe zu verkaufen. **Pniewski, Fordon 58.**

Gestatte mir die verehrlichen Leser auf eine der ältesten Flaschenhandlungen Posens aufmerksam zu machen.
Kaufe wie zuvor 1863
Flaschen
in Waggonladungen
höchste Preise, reellste Bedienung.
S. Benda, Poznań, Małe Garbary nr. 1.

Wegen Aenderung der Zuchtrichtung
rheinisch-belgischer Hengst,
13 Jahre alt, gegen ausländische Währung zu verkaufen. Papiere vorhanden. Anfragen u. **O. 1800** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Hochtragende Kuh
steht z. Verkauf. **Kapuściska małe,** Szamocny 3. 1464

Junge Hunde (2 Mon. alt) abzugeb. **Posenerstr. 28, I., l.** 1456

Rassehund scharf auf Ratten z. kaufen **E. Zernikow,** Hoffmannstr. 8. (Piotra Skargi) 1453

Suche zu kaufen:
Klavier, Standuhr, Nähmaschine, Spiegel, Sofa, Glasschrank und Stühle.
Off. u. **E. 1476** a. d. Gst. d. Ztg.

Geige kauft **Peglow,** Bahnhofstr. 10, I, l. 1436

2 gleiche eiserne Bettstelle zu kaufen gesucht. Off. unt. **D. 1473** a. d. Geschst. d. Ztg.

Einsegnungsanzug
zu kaufen gesucht. Off. u. **F. 1479** an die Gschst. d. Z.

1 Stand guter Betten
(sauber) zu kaufen ges. Off. u. **D. 1397** an die Geschst. d. Bl.

Suche gut erhaltene
Erstlingswäsche
zu kaufen, evtl. gegen Lebensmittel. 1795
Frau Sperling,
Wójtostwo b. Gniewkowo, pow. Inowrocław.

Preiswert zu verkaufen ein modernes, weißes **Voilekleid,** hübsche Verarbeitung, Gr. 44. Zu erfr. **Wilczak (Prinzenth.),** Nakelerstr 76, part., lks. 1465

Wichtig für Putzmacher u. Schneider
Wegen Aufgabe m. Gesch. verkaufe in großen oder kl. Posten **Winter- und Sommerh., Blumen, Fed., Borten, Besätze, seidene Bänder usw.** 1867
Samuel Schmul, Krynica.

1 Paar langschäft. **Extrareitstiefel** Gr. 43, abzugeben. 1460
Bionia (Werderst.) 14/15, II, r.

2 P. Wickelgam., M. 200, **1 P. v. H.-Schlittsch.,** Gr. 29, M. 250, **1 Flöte A,** 100 M., **1 Tg.-Kassab.,** 250 M., verk. **Rodies,** Nackawicka (Wörthstr.) 18, Hf. 1413

Echt silb. Herr.-Zyl.-Uhr in solid. Ausführg. gibt geg. Höchstgebot ab. Off. unter **T. 1843** an die Gschst. d. Ztg.

1 gold. Damenuhr, mehr. gold. Ringe u. a. m. verk. **Berlinstr. (Sw. Trójcy) 22b, II, l.** 1451

Einen großen, wenig gebrauchten, gut erhaltenen
Geldschrank 1436
für amerik. Währung preiswert zu verkaufen durch
Heinrich Steinel, Krynica.

Feuerfester, gut erhalt. Geldschrank
zu kaufen gesucht. 1857
Offerten erbittet **Gräfl. Alvensleben'sche Gutsverwaltung, Gluchowo, pow. Chełmża.**

Strickmaschinen
zu kaufen gesucht. Off. unt. **N. 1228** a. d. Gst. der Dtsch. R.

Gut erh. **Fahrrad** zu verk. **Schwedenh., Inowrocławska 58** 1471

Briefmarken
besonders Polen, verkauft von 3—6 Uhr nachm. 1388
K. Schreiter, Wilhelmstr. 55, p.

Briefmarkensammlg. kauft 1258 **Junga,** Brückenstr. 11.

Kaufe alte, beschriebene Kopierbüch. und zahle für 1000 Blatt (weiß) **35 Mark.**
M. Berger, ul. Św. Trójcy (Berlinerst.) 15.
Ausw. können mich d. Karte erreich. Dal. w. auch **Matulat.-Papier** zu kaufen gesucht. 1342

Donnerstag u. Freitag
nachm. 3—6 Uhr,
werde ich für fremde Rechn.
Wilhelmstr. 9
I. Etage,
gegen Höchstgebot verkaufen:
1 kompl. Salon mit groß. Spiegel, Beleuchtungskörper usw., 1475
1 echte Bronzefigur „Der betende Knabe", eine Marmorfig. „Der schreiende Knabe",
1 Majolika-Palmständer, durchgemalt mit Palme,
1 Gobelinbild, 235/160 cm,
1 kunstv. geschn. Garderobenständer usw.
R. Gehrke Auktionator u. Taxator,
Elisabethstr. 11/12, Laden.

Ein wenig gebrauchter
Walzenstuhl
mit sämtlichem Zubehör steht preiswert zum Verkauf.
Mühle Arnswalde, Kr. Wirzysk. 1832

Wasserdestillierapparat
und **große Korbflaschen** zu kaufen gesucht. Offert. unt. **F. 1399** an die Geschst. d. Bl.

Zwei gußeiserne Büroöfen
1 Schreibmaschine
„Mignon" 1755
stehen preiswert z. Verkauf.
Elisabethmarkt 12, p., I.

1 fast neuer schwerer Arbeitswagen, 1 Handwagen, 1 Arbeitsgeschirr, 1 Bandelevator, 1 Geldschrank zum Einmauern, schmiedeeiserne Rohre 3", gußeiserne Fenster mit Glas, Zementsäcke (Friedensware), 1 Bauwinde, 2 T-Träger, Beschläge für Stalltüren, Flacheisen, Rohr- und „Papenäger", 1 Diaphragmapumpe komplett, Tonrohre u. Façonstücke aller Arten. 2 und 2½" kiefern Stammbohlen, Gerüste u. Werkzeuge. 1 eisernes verz. Wasserfaß u. a. umzugshalber sofort zu verkaufen. 1423
Karl Herrmann,
Szpólno am Bahnhof.

Dachleiter 7 m lang, **Hühnerstall, Kachelofen** a. Abbr., **Tapeten, Gartentisch u. Bänke, Lattenfüren u. a.** zu verkaufen. 1468
Okole, Friedenstr. 1 b, I, l.

Zu verkaufen:
1 herrschaftl. Kachelofen mit vergold. Spiegel, 1 eis. Ofen, 1 Kinderstuhlschlitten, 1 elektr. Kocher, 2- u. 3zöll. gebr. Nägel. Zu erfragen **Posenerplatz 3,** im Laden. 1466

Brutapparat
Sabrius-Strahlenbr., mit künstlicher Glucke, zu verkf. Wo? sagt die Gst. d. Z. 1462

Kaufe jeden Posten, auch den kleinsten, 1496
Bindfaden, Sprungfed., Kammzwecken, Borden, Posamenten usw.
Otto Domnick, Wielniany Rynek 7.

Pappenscheere
Drahtheftmaschine
kauft 1457
Kartonagenwerk,
G. m. b. H., Jakobstraße 2.

Einige hundert
Birkendeichseln
ab meinem Lagerplatz abzugeben. 1851
Hurtownia Drzewa,
właśc.: Gustav Verpoorte, Elisabethmarkt 12. Tel. 359.

Wir zahlen enorme Preise
für gebrauchte
Flaschen
gleichgültig welcher Art.
Pohl & Sohn
G. m. b. H. 1875
ul. Gamma 4/5 (Gammst.)

Frauenhaar
glatt, über 40 cm lang, kauft zu **höchsten** Preisen 846
Demitter, Viktoriastr. 5, pt.

Hasen-, Reh-, Kaninfelle usw. 1407
kauft **D. Lewy,** Mittelstr. 2.

Wohnungen

Gr. heller Arbeitsraum
b. dtsch. Wirt zu mieten ges. Off. u. **E. 1398** a. d. Geschst. d. Bl.

Möbl. Zimmer

Möbl. Zimm. evtl. zwei
mit Pension ges. Preisoff. u. **A. 1447** an die Gschst. d. Z.

Anst. dtsch. Frl. s. z. 1. 2. **möbl. Zimm. m. Pens.** Off. m. Pr. u. **G. 1481** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

6—7-Zimmer-Wohn.
für Bürozwecke, parterre oder I Treppe gelegen, von einer Bank gegen hohe Mietzahlung zu mieten gesucht. Offerten unter **K. 1755** an die Gschst. d. Ztg.

Manulesko
der König der Diebe
stiehlt in den Künstlerspielen ein Brillantenhalsband im Werte von . . .
Aber wo?